

Ein kleines Sissler Quartier wehrt sich

Als zu überdimensioniert wird ein geplanter Neubau empfunden

Während der Gesuchsaufgabe haben Anwohner des Rehweges eine gemeinsame Einwendung gegen den geplanten Bau eines Mehrfamilienhauses eingereicht. Vorbehalte gegen den Bau hat auch Pro Natura. Das Sissler Quartier liegt nahe am Waldrand, wo sich ebenfalls eine Altholzinsel mit Tümpel befindet.

Susanne Hörth

SISSELN. Der Rehweg in Sisseln erschliesst ein kleines Ein- und Zweifamilienhausquartier, das sich in unmittelbarer Nähe zum Waldrand befindet. Geht es nach dem Willen der Sissler Ortsbürger, soll am Ende der schmalen Strasse und damit auch am Rande des Siedlungsgebietes das Quartier um eine Liegenschaft mit sechs Mietwohnungen erweitert werden. Für die Realisierung des Mehrfamilienhauses auf eigenem Land haben die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger an ihrer Versammlung 1,9 Millionen Franken gutgeheissen. Die Bauprofile, die auf der Fläche nach dem letzten Einfamilienhaus und einem in den Wald führenden Mergelweg aufgestellt sind, veranschaulichen die künftigen Dimensionen des geplanten Baus. Gegen diesen wehren sich nun mehrere Anwohner des Rehweges gemeinsam.

Das ihrer Meinung nach überdimensionierte Bauprojekt passe nicht in das kleine Quartier mit sei-



Auf dieser Parzelle am Ende des Rehweges soll das Sechsfamilienhaus zu stehen kommen.

Foto: Susanne Hörth

nen Ein- und Zweifamilienhäusern, erklären die Anwohner ihren Widerstand. Sie befürchten nach Bezug der neuen Wohnungen eine deutliche Zunahme des Verkehrs. Darunter würde die bisherige Wohnqualität leiden. Mehr Verkehr verringere zudem die Sicherheit am Rehweg. Mit gerade einmal vier Meter Breite ist ein Queren zweier Fahrzeuge in dieser Sackgasse nicht möglich. Da die geplante Liegenschaft keine Einstellgarage hat, müssen die Autos auf den ebenfalls geplanten, oberirdischen Plätzen abgestellt werden. Dass es zu

einem wilden Parkieren im Quartier kommen könnte, schliessen die Einwender nicht aus. «Wir haben einen Anwalt beigezogen», erklärt einer der Einwender (Name der Redaktion unbekannt).

Beliebtes Naherholungsgebiet

Als weiteren Grund gegen den Bau in der geplanten Grösse wird das Naherholungsgebiet aufgeführt, welches an das Quartier angrenzt. Bei Familien mit Kindern, Joggern und Bikern sowie Spaziergängern allgemein, erfreut es sich grosser Beliebtheit. Er-

reich wird das Gebiet vielfach durch die enge Quartiersstrasse. Hierbei verweisen die Einsprecher wiederum auf das mögliche Entstehen von gefährlichen Verkehrssituationen.

Zudem treibt eine weitere Sorge die einsprechende Gruppe an. «Am Ende des Rehweges befindet sich noch ein weiterer Bauplatz. Wenn dieser dann auch noch mit einem Mehrfamilienhaus bebaut wird, würde das noch mehr Verkehr in unserem Quartier generieren, die Wohnqualität noch mehr leiden.» Es ist den Einwendern ein grosses Anliegen, im Zusam-

menhang mit dem geplanten Bau des Mehrfamilienhauses in dem kleinen Quartier auf die Sicherheitsthematik direkt bei einem beliebten Naherholungsgebiet der Gemeinde aufmerksam zu machen.

Altholzinsel mit Tümpel

Die beiden genannten Parzellen grenzen Richtung nahem Wald auch an eine Altholzinsel mit Tümpel. Und hier kommt Pro Natura in Spiel, die sich im Zuge des Baugesuchs ebenfalls bei der Gemeinde Sisseln gemeldet hat. Johannes Jenny, Projektleiter und früherer Geschäftsleiter von Pro Natura Aargau, verweist unter anderem auf die hier vorhandenen, geschützten Geburtshelferkroten. «Die Ortsbürgergemeinde hat eine besondere Verantwortung für eine harmonische Siedlungsstruktur und die hohen ökologischen Werte von Sisseln», ist Jenny überzeugt. Bei Pro Natura würde man es deshalb sehr begrüessen, könnte die Überbauung der beiden Parzellen zugunsten der Natur aufgeschoben und in der nächsten Nutzungsplanungsrevision eine Auszonung erwogen werden.

Sollte dies nicht möglich sein, so beantragt die Naturschutzorganisation, das Volumen des Neubaus so zu reduzieren, dass die Beschattung der Grünzone des Waldsaumes und der Altholzinsel minimiert wird. Weiter soll der Waldsaum vor, während und nach der Bauzeit vom Befahren aller Fahrzeuge mit Abschränkungen geschützt werden. Bei der Umgebungsgestaltung sollen laut Pro Natura geeignete Biotope geschaffen werden, welche standorthemischen Pflanzen und Tieren Lebensraum bieten.

Stromunterbruch im Unterwerk Laufenburg

FRICKTAL. Wegen eines Ausfalls des einspeisenden Netzes kam es am Mittwochmorgen, um 8 Uhr, zu einem Stromunterbruch im Unterwerk Laufenburg und damit zu einem Stromausfall in den Gemeinden Kaisten, Kaisten-Ittenthal, Laufenburg, Laufenburg-Rheinsulz und Laufenburg-Sulz.

Die betroffenen Kunden konnten um 8.11 Uhr wieder mit Strom versorgt werden. Die genaue Ursache wird noch abgeklärt. Die AEW Energie AG bedauert den Unterbruch und dankt den betroffenen Stromkundinnen und -kunden für ihr Verständnis. (mgt)

Gitarrenmusik aus Südamerika

LAUFENBURG. Am Sonntag, 24. September, findet um 11 Uhr in der Buchhandlung in Laufenburg DE ein Gitarrenkonzert mit Roger Tristao Adao statt. Bei diesem Konzerte werden Tänze aus Südamerika der Musik Spaniens gegenübergestellt.

Die ursprünglich improvisierten Tänze fanden durch Bearbeitungen wie unter anderem von Isaac Albeniz, Enrique Granados oder Francisco Tarrega Eingang in die klassische Musik.

Der Spannungsbogen dieses kontrastreichen Programms reicht von zarter Melancholie bis zu feurigen Rhythmen. Die Zuhörer werden durch kurze Erläuterungen durch das Programm geführt. (mgt)

Das Adrenalin steigt

250 Kinder schnuppern Zirkusluft

Das Zirkusprojekt der Schulen der Gemeinden Gansingen und Mettauertal nähert sich dem Höhepunkt. An drei Vorführungen in Wil zeigen die jungen Artistinnen und Artisten, was sie während dieser Woche gelernt haben.

Bernadette Zaniolo

WIL/METTAUERTAL. Kunterbunte, schöne, fetzige, lustige, interessante und lehrreiche Tage durften die Mädchen und Buben von den Kindergärten bis zu den sechsten Primarschulklassen aus dem ganzen Mettauertal erleben. Die Schulen der Gemeinden Gansingen und Mettauertal – mit den Standorten Etzgen, Gansingen und Wil – haben eine gemeinsame Zirkusprojektwoche organisiert. In diversen Gruppen wurde diese Woche ein spannendes Programm einstudiert. «Es ist alles freiwillig», wies Gian Cadonau vom Circus Balloni am Montagmorgen auf sympathische Art auf eine der Zirkusregeln hin. Schnell zog er die Kinder in seinen Bann und sorgte mit einem Mitmach-Spiel für die ersten Lacher und eine entspannte Atmosphäre.

Vom Clown bis zum Trapezkünstler Bereits im Vorfeld konnten sich die Mädchen und Buben entscheiden, ob sie an der grossen Galavorstellung als Akrobat, Clown, Trapezkünstler,



Gian Cadonau vom Circus Balloni konnte die Kinder auf spielerische Weise zum Mitmachen begeistern.

Foto: Bernadette Zaniolo

Fakir, Zauberer, Jongleur usw. auftreten möchten. Wie in jedem Zirkus braucht es auch im Hintergrund viele Mitwirkende, so etwa in der Schminkgruppe, der Restauration und Dekoration. Einen wichtigen Part hat auch die Media-Gruppe. Diese Kinder werden als Journalisten vom Geschehen berichten; «täglich kurze Texte mit Fotos und Videoberichte», wie der Klassenlehrer gegenüber der NFZ festhält. Diese werden an der Schule veröffentlicht.

Damit am Schluss die «Puzzle»-Teile, damit gemeint die einzelnen Darbietungen, zu einer schönen Show zusammengefügt werden können und jeder Artist und jede Artis-

tin zur Höchstform aufläuft, wurden sie von weiteren Helfern des Circus Balloni sowie von den Lehrerinnen und Lehrern unterstützt. Es wurde gespielt, ausprobiert und am Schluss gefeilt. Viele der Kinder dürften im Verlauf der Woche über sich hinausgewachsen sein und einen Schritt in Sachen Persönlichkeitsentwicklung gemacht haben.

Heute Abend heisst es im Zirkuszelt auf dem Turnhallenplatz in Wil zum ersten Mal «Manege frei». Morgen Freitag sind zwei weitere Aufführungen.

Für die Zirkus-Show von morgen Freitag, 16 Uhr, hat es noch freie Plätze.

Baustart für Erschliessung

STEIN. Am kommenden Montag, 25. September, wird die Firma Tozzo AG mit den Bauarbeiten für die Erschliessung «Zürcherstrasse Süd» beginnen. Es werden der Strassenbau, die Kanalisation, die Wasserleitung und diverse Drittwerke erstellt. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte Dezember 2023. Die abschliessenden Deckbelagsarbeiten erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt. Die Bauarbeiten starten mit den Werkleitungsanschlüssen in der Kantonsstrasse. Der betroffene Bereich wird während der Bauausführung für den Verkehr komplett gesperrt. Die Zufahrt für die Direktanstösser bleibt weitgehend gewährleistet. Es wird auf die örtliche Signalisierung verwiesen. Die Bauunternehmung und die Bauleitung sind bestrebt, die notwendigen Bauarbeiten mit grosser Rücksichtnahme auf die Anwohnerinnen und Anwohner auszuführen. Die betroffenen Personen werden über die Einschränkungen informiert. Die Gemeinde Stein bittet um Kenntnisnahme und Verständnis für die kommenden Bauarbeiten. (mgt)

FDP Die Liberalen

Schon gewählt?

Yannick Berner

2x auf Ihre Liste